

Außenwirtschaft aktuell



LÜNEBURG
WOLFSBURG

9 2025

Seminare	4
Veranstaltungen / Unternehmerreisen	4
27.08.2025 Webinar „China Economic Briefing“	4
16.09.2025 Webinar zur aktuellen Lage bei den US-Zöllen.....	4
26.-30.10.2025 Geschäftsreise nach Ägypten: Energieeffizientes Bauen und integrierte PV-Lösungen	5
5.11.2025 Digitale Veranstaltung mit AHK Türkei Veranstaltung zum Thema Entsendung	5
17.-24.01.2026 IHK-Delegationsreise nach Shenzhen und Hongkong.....	5
Zoll- und Außenwirtschaftsrecht	6
EU startet Antidumpingverfahren gegen ABS-Harze aus Korea und Taiwan.....	6
Indonesien: Reform des Wettbewerbsrechts schreitet voran.....	6
Südafrika aktualisiert Liste beschränkter und verbotener Ein- und Ausfuhren.....	7
Tschad: Einfuhrabgaben für Hybrid- und Elektrofahrzeuge gesenkt	7
Ukraine lockert Währungsbeschränkungen – Erleichterungen für Importe und Investoren	7
USA und EU einigen sich auf Zollsenkungen	7
Ländernotizen	9
Kritische Rohstoffe aus Brasilien.....	9
Indien trotz US-Zollpolitik: Chancen und Herausforderungen	9
Kanada öffnet Binnenmarkt – Chancen für den deutschen Mittelstand	9
Kasachstan: Vom Transitland zum aufstrebenden Reiseziel	10
Marokko: Moderne Bergbautechnik auf dem Vormarsch	10
Myanmar und USA: Zollstreit und mögliche Annäherung	11
Nigeria: Zwischen Krise und Innovation	11
Peru: Erneuerbare Energien auf Wachstumskurs.....	12
Singapur und US-Handelspolitik – Zwischen Außenhandel und Anpassung.....	12
Spanischer Maschinenbau: Stabiler Binnenmarkt trifft wachsende Herausforderungen im Export.....	12
Taiwan: Deutschland bleibt führender Photonik-Lieferant	13
Tschechien: Fachkräftemangel bremst Wirtschaftswachstum	13
US-Green-Deal in der Krise: Förderstopp gefährdet grüne Industrien	14
Vietnam plant massive Ausweitung der Stromspeicher bis 2026.....	14
Veröffentlichungen	15
China-Telegramm.....	15
Export Potential Map.....	15

Factsheet zur Incoterms®-Klausel „Ex works“ und EU-Sanktionen	15
Online-Tool der EU zu Seltenen Erden.....	15
Themenseite der AHKs zu US-Zöllen.....	16
Verschiedenes	16
Ausschreibung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit KMU zwischen Deutschland und Kanada	16
Ausschreibung für F&E-Projekte zwischen Deutschland und Frankreich	16
Projekt „Hand in Hand for International Talents“ mit neuer Internetseite	16
Impressum	18

Seminare

28.08.2025	Lieferantenerklärungen	digital
11.09.2025	Einführung in die Incoterms Regeln 2020	digital
16.09.2025	US-Zölle Aktueller Lagebericht	digital
1.09.2025- 8.12.2025	IHK-Zertifikatslehrgang Exportmanager*in (IHK)	digital
22.09.2025	Export-und Zollabwicklung EU-und Drittländer	Lüneburg
29.09.2025	Warenursprung und Präferenzen - Lieferantenerklärungen	digital
27.10.2025	Export-und Zollabwicklung EU-und Drittländer	digital

Veranstaltungen / Unternehmerreisen

27.08.2025 Webinar „China Economic Briefing“

Chinas Wirtschaft wächst, doch wie stabil ist der Aufschwung? Immerhin nimmt der geopolitische Gegenwind zu – mit neuen Zöllen, Exportkontrollen und wachsender wirtschaftspolitischer Rivalität zwischen China, den USA und weiteren Handelspartnern. Für deutsche Unternehmen, die in China aktiv sind oder mit dem Markt verflochten sind, ist die Lage komplex und herausfordernd. Ein kostenfreies Webinar von Germany Trade & Invest (GTAI) und der AHK Greater China am 27. August 2025 von 10 bis 10:45 Uhr gibt aktuelle Einblicke für Unternehmen und Entscheider. Weitere Informationen finden Sie auf der [Webseite von GTAI](#).

16.09.2025 Webinar zur aktuellen Lage bei den US-Zöllen

In dem kostenfreien Webinar am 16. September 2025 von 11 bis 12:30 Uhr erläutert Dr. Melanie Hoffmann, Senior Manager Customs bei Germany Trade & Invest (GTAI), die aktuellen Entwicklungen im US-Zollrecht und gibt praktische Hinweise zum Umgang mit Zusatzzöllen in internationalen Lieferverträgen. Erläutert werden die Hintergründe der US-Zölle sowie etwaige Ausnahmeregelungen und Wege, wie sich Unternehmen im komplexen

US-Zolltarif zurechtfinden können. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, individuelle Fragen an die Expertin zu richten. Die Veranstaltung richtet sich an Unternehmen, die im US-Geschäft aktiv sind oder es planen, und bietet aktuelle Einblicke in die US-Zollregularien, um Außenwirtschaftsaktivitäten gezielt auszubauen. Weitere Informationen und eine Anmeldemöglichkeit finden Sie auf www.ihklw.de/uszoll.

26.-30.10.2025 Geschäftsreise nach Ägypten: Energieeffizientes Bauen und integrierte PV-Lösungen

Vom 26. bis zum 30. Oktober 2025 findet eine Energie-Geschäftsreise zum Thema Energieeffizientes Bauen und integrierte PV-Lösungen im ägyptischen Städtebau statt – eine gute Gelegenheit, sich über Marktchancen in Ägypten zu informieren, relevante Kontakte zu knüpfen und Potenziale für deutsche Unternehmen vor Ort zu entdecken. Unter anderem durch individuelle Termine bei ägyptischen Entscheidungsträgern und potenziellen Geschäftspartnern, die von der Deutsch-Arabischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ägypten) organisiert werden. Weitere Informationen zu der Reise, die im Rahmen der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWE) organisiert wird, finden Sie auf der [Internetseite des BMWE](#). Dort ist auch eine Anmeldemöglichkeit hinterlegt. Anmeldeschluss ist am 29. August 2025.

5.11.2025 SAVE THE DATE Digitale Veranstaltung mit AHK Türkei Veranstaltung zum Thema Entsendung

Am 5. November laden wir Sie herzlich zu unserer digitalen Informationsveranstaltung zum Thema „Entsendung in die Türkei“ ein. Gemeinsam mit der AHK Türkei und dem renommierten Experten Prof. Dr. Köksal bieten wir Ihnen praxisnahe Einblicke und wertvolle Tipps rund um die rechtlichen und organisatorischen Aspekte einer Entsendung in die Türkei. Erfahren Sie, welche Besonderheiten bei der Entsendung zu beachten sind, wie Sie rechtliche Fallstricke vermeiden und welche Chancen sich für Ihr Unternehmen in diesem wichtigen Markt ergeben. Nutzen Sie die Gelegenheit, direkt von unseren Experten zu lernen und Ihre Fragen zu stellen. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

17.-24.01.2026 IHK-Delegationsreise nach Shenzhen und Hongkong

Vom 17. bis zum 24. Januar 2026 findet eine Delegationsreise nach Shenzhen und Hongkong statt, die von der IHK Elbe-Weser, der IHK Braunschweig und der IHK für Ostfriesland und Papenburg ausgerichtet wird. Im Fokus stehen die Themen Cleantec, Urban Mobility und Künstliche Intelligenz (KI). Das Programm umfasst Unternehmensbesuche, branchenspezifische Gespräche sowie den Austausch mit regionalen Multiplikatoren und Startups, um Einblicke in das Ökosystem der beiden südchinesischen Metropolen zu erhalten.

Shenzhen und Hongkong sind wichtige Zentren für Gründer und junge Unternehmen, insbesondere im Technologiebereich. Shenzhen wird oft als "Silicon Valley Chinas" bezeichnet, während Hongkong als Tor zum chinesischen Markt und als internationales Finanzzentrum gilt. Die Region um das Perlfussdelta, zu der beide Städte gehören, ist eine der dynamischsten und wichtigsten Wirtschaftsregionen Chinas und beherbergt eine hohe Konzentration von Technologieunternehmen und Startups. Weiteres zu unserer Reise und das vorläufige

Programm finden Sie auf der Webseite der IHK Elbe-Weser. Dort haben Sie bis zum **18. August 2025** auch die Möglichkeit, eine [Interessenbekundung](#) abzugeben. Eingetragene Interessenten haben den ersten Zugriff auf die Anmeldung, es stehen insgesamt nur 20 Plätze zur Verfügung.

Zoll- und Außenwirtschaftsrecht

EU startet Antidumpingverfahren gegen ABS-Harze aus Korea und Taiwan

Die Europäische Kommission hat Ende September 2024 die Einleitung eines Antidumpingverfahrens gegen Importe von Acrylnitril-Butadien-Styrol-Harzen (ABS) aus Südkorea und Taiwan bekannt gegeben – basierend auf einem Antrag der Unternehmen INEOS Styrolution, Versalis und Trinseo [GTAI wko.at](#). Ab dem 5. März 2025 unterliegen entsprechende Einfuhren einer zollamtlichen Registrierung, um mögliche rückwirkende Antidumpingzölle erheben zu können [GTAI EUR-Lex](#).

Die Kommission hat einen Zeitraum von bis zu 14 Monaten für die Untersuchung festgelegt, also bis spätestens Mitte Februar 2026. Innerhalb dieser Frist können möglicherweise vorläufige Maßnahmen verhängt werden [GTAI Industrie- und Handelskammer](#).

Fazit für Unternehmen: Für Importeure von ABS-Harzen ist es jetzt entscheidend, ihre Lieferketten im Blick zu behalten. Importmeldungen sollten lückenlos erfolgen, um mögliche Rückforderungen von Antidumpingzöllen zu vermeiden. Eine genaue Beobachtung der weiteren Verfahrensentwicklung und mögliche Rückfragen an die EU-Zollbehörden oder Handelskammer sind ratsam.

Weiterführende Informationen und Details finden Sie hier: [EU leitet Antidumpingverfahren gegen ABS-Harze ein – GTAI](#)

Indonesien: Reform des Wettbewerbsrechts schreitet voran

Im Jahr 2025 befindet sich Indonesien in einer Phase bedeutender Veränderungen seines Wettbewerbsrechts. Zwei Hauptfaktoren treiben diese Entwicklungen voran: der Fortschritt beim Beitritt zur Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und die umfassende Reform des Wettbewerbsgesetzes Nr. 5 vom 5. März 1999. Die nationale Wettbewerbsbehörde (KPPU) hat bereits ihre Überwachung intensiviert, um ein Modell zu schaffen, das internationalen Best Practices entspricht. [GTAI](#)

Das Gesetz Nr. 5 bildet den zentralen Rechtsrahmen für die Verhinderung und Ahndung wettbewerbswidrigen Verhaltens in Indonesien. Es umfasst das Verbot monopolistischer Praktiken, wettbewerbsbeschränkende Vereinbarungen und den Missbrauch einer marktbeherrschenden Stellung sowie die Regulierung von Fusionen und Übernahmen. Die Anwendung des Gesetzes obliegt der indonesischen Kartellbehörde (KPPU), die sowohl Ermittlungen durchführt als auch Sanktionen und Abhilfemaßnahmen verhängt.

Diese Reformen bieten ausländischen Investoren ein neues regulatorisches Umfeld und signalisieren Indonesiens Bestreben, internationale Standards im Wettbewerbsrecht zu etablieren. [GTAI](#)

Südafrika aktualisiert Liste beschränkter und verbotener Ein- und Ausfuhren

Am 26. Februar 2025 hat Südafrika eine aktualisierte Fassung der Liste zu verbotenen und beschränkten Ein- und Ausfuhren veröffentlicht. Eine wichtige Änderung betrifft die Zolltarifnummern **8422.90** und **8471.49.90**: Für diese Produkte ist nun kein "Letter of Authority" (Genehmigungsschreiben) der Regulierungsbehörde NRCS (National Regulator for Compulsory Specifications) mehr erforderlich [cite=turn0search0](#).

Diese Anpassung erleichtert den Import und Export in dem betreffenden Bereich deutlich und verringert bürokratische Hürden. Die vollständige Übersicht zur aktuellen Liste der verbotenen und beschränkten Waren, "Prohibited and Restricted Goods", bietet weiterhin umfassende Informationen über derzeit gültige Einfuhr- und Ausfuhrregelungen Südafrikas.

Praxis-Tipp für Unternehmen: Unternehmer, die Waren im Bereich der genannten Tarifpositionen importieren oder exportieren, profitieren von der vereinfachten Zollabwicklung. Es empfiehlt sich, die vollständige Liste regelmäßig zu konsultieren und Zollprozesse entsprechend anzupassen, um reibungslose Geschäftsabwicklungen zu gewährleisten. Weitere Details und Hintergründe finden Sie im GTAI-Artikel: [GTAI](#)

Tschad: Einfuhrabgaben für Hybrid- und Elektrofahrzeuge gesenkt

Ab dem 22. Juli 2025 profitieren Importeure von Hybrid- und Elektrofahrzeugen sowie entsprechender Ladeinfrastruktur von erheblichen Zollvergünstigungen im Tschad. Der Zolltransaktionswert für Fahrzeuge unter den Zolltarifnummern 87 03 60, 87 03 70 und 87 03 80 wird um 75 % reduziert. Zusätzlich sind bestimmte Ladegeräte (HS-Code 85 04 40) und Ladestationen (HS-Code 85 37 10) vollständig von Einfuhrzöllen und -steuern befreit. Diese Maßnahmen sollen die Verbreitung umweltfreundlicher Mobilität fördern und die Anschaffungskosten für Verbraucher senken.

Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel: [Tschad senkt Einfuhrabgaben für Hybrid- und Elektrofahrzeuge – GTAI](#)

Ukraine lockert Währungsbeschränkungen – Erleichterungen für Importe und Investoren

Die Nationalbank der Ukraine hat im Mai 2024 wichtige Devisenbeschränkungen aufgehoben. Zahlungen für Importe, Dienstleistungen, Lizenzgebühren sowie Leasing- und Mietverträge ins Ausland sind nun uneingeschränkt möglich. Zudem dürfen Zinsen und Dividenden bis zu bestimmten Höchstgrenzen ins Ausland transferiert werden. Diese Lockerungen erleichtern Geschäftsaktivitäten und verbessern die Investitionsbedingungen in der Ukraine deutlich. Weitere Informationen: [Ukraine lockert die Währungsbeschränkungen – GTAI](#)

USA und EU einigen sich auf Zollsenkungen

Die EU und die USA haben am 21.08.2025 eine Gemeinsame Erklärung veröffentlicht, die einen Rahmen für einen fairen, ausgewogenen und für beide Seiten vorteilhaften transatlantischen Handel und Investitionen schafft. Zu den zentralen Zusagen beider Seiten zählen:

- Generelle Anwendung eines **pauschalen Höchstzollsatzes von 15 % für EU-Erzeugnisse**, für die derzeit „Gegenzölle“ der USA gelten. Auf Waren, für die bereits Meistbegünstigungszölle von 15 % oder mehr gelten, werden keine zusätzlichen Zölle erhoben.
- Zusage der USA, dass die **EU-Exporte von Arzneimitteln, Halbleitern und Nutzholz in die Zolloberggrenze von 15 % einbezogen werden**, sobald die entsprechenden Untersuchungen nach Abschnitt 232 abgeschlossen sind.
- Zusage, ab dem ersten Tag des Monats, in dem die EU die Verfahren zur Umsetzung der in der Einigung vereinbarten Zollsenkungen einleitet, **den pauschalen Höchstzollsatz von 15 % auf Autos und Autoteile anzuwenden**.
- **Ausnahmen von der Obergrenze von 15 %** (die USA sagen zu, ausschließlich die Meistbegünstigungszölle anzuwenden, die effektiv bei null oder fast bei null liegen) für die folgenden EU-Erzeugnisse: **natürliche Ressourcen, die nur sehr begrenzt verfügbar sind (z. B. Kork), sämtliche Flugzeuge und Flugzeugteile, Generika und ihre Inhaltsstoffe sowie chemische Ausgangsstoffe**. Die EU und die USA streben an, **diese Liste in Zukunft zu erweitern**.
- Absicht, gemeinsame Lösungen zu erarbeiten, **um die Wirtschaft der EU und der USA vor Überkapazitäten im Stahl- und Aluminiumbereich zu schützen**, und sichere Lieferketten herzustellen, unter anderem mithilfe von Zollkontingenten.
- **Wechselseitige Zusage, nichttarifäre Handelshemmnisse abzubauen**, unter anderem durch Zusammenarbeit im Bereich der Normen und bei der Straffung gesundheitspolizeilicher und pflanzenschutzrechtlicher Bescheinigungen sowie durch die Erleichterung der gegenseitigen Anerkennung von Konformitätsbewertungen in zusätzlichen Industriezweigen.
- Zusammenarbeit beim **digitalen Handel** und beim Moratorium für Zölle im elektronischen Handel.
- Verstärkte Zusammenarbeit im Bereich der **wirtschaftlichen Sicherheit**, unter anderem bei der Überprüfung von Investitionen und Ausfuhrkontrollen sowie bei der Bekämpfung nicht marktorientierter Strategien und Praktiken.
- Stärkung der **Krisenfestigkeit der Lieferketten**, Zusammenarbeit bei **kritischen Mineralien** und bei **Beschaffungen auf transatlantischer Ebene, vor allem bei Energie und KI-Chips**.
- Verstärkte transatlantische **Investitionsströme** des privaten Sektors in vielen Bereichen.
- Anerkennung der Pläne der EU, **erheblich mehr Militär- und Verteidigungsgüter in den USA zu beschaffen**. Darin zeigen sich die gemeinsamen strategischen Prioritäten, die transatlantische Zusammenarbeit in der Verteidigungsindustrie zu vertiefen, die Interoperabilität der NATO zu stärken und sicherzustellen, dass die EU-Mitgliedstaaten mit den fortschrittlichsten und zuverlässigsten Verteidigungstechnologien ausgestattet sind.

Weitere Details finden Sie auf [dieser Webseite der Europäischen Kommission](#).

Ländernotizen

Kritische Rohstoffe aus Brasilien

Brasilien rückt zunehmend in den Fokus als strategischer Lieferant kritischer Rohstoffe, die für zentrale Zukunftstechnologien wie Elektromobilität, Digitalisierung und die Energiewende unverzichtbar sind. Mit rund 90 Prozent der weltweiten Produktion ist das Land führend beim Rohstoff Niob, der insbesondere in der Stahlveredelung und Hochtechnologie eingesetzt wird. Auch bei Seltenen Erden wie Neodym, Praseodym oder Dysprosium zeigt Brasilien großes Potenzial: Derzeit entstehen neue Förderprojekte, darunter eine bedeutende Investition des britischen Unternehmens Serra Verde in Zentralbrasilien. Darüber hinaus verfügt das Land über große Vorkommen an weiteren strategisch wichtigen Rohstoffen wie Graphit, Nickel, Lithium, Kupfer und Kobalt – allesamt essenziell für die Produktion von Batterien und anderen Schlüsselkomponenten. Trotz infrastruktureller Herausforderungen entwickelt sich Brasilien zu einem attraktiven Partner für die Diversifizierung globaler Lieferketten. Das stabile geopolitische Umfeld sowie wachsendes internationales Interesse – unter anderem durch die USA – machen das Land zu einem vielversprechenden Beschaffungsmarkt abseits traditioneller Abhängigkeiten. Für deutsche Unternehmen ergeben sich daraus vielfältige Chancen für neue Partnerschaften, Bezugsquellen oder Investitionen.

Die vollständige Analyse von Germany Trade & Invest finden Sie unter folgendem Link: www.gtai.de – Kritische Rohstoffe aus Brasilien

Indien trotz US-Zollpolitik: Chancen und Herausforderungen

Seit dem 7. August 2025 erhebt die US-Regierung zusätzliche Zölle in Höhe von 25 % auf Importe aus Indien. Sollte Indien weiterhin Importe aus Russland beziehen, drohen weitere Erhöhungen auf bis zu 50 % [GTAI](#)

Trotz dieser Herausforderungen zeigt sich Indien selbstbewusst. Die indische Wirtschaft ist weniger exportabhängig als viele andere Länder, was ihr eine gewisse Resilienz verleiht. Dennoch könnten die Zölle insbesondere die Pharmaindustrie treffen, die einen erheblichen Anteil der Exporte in die USA ausmacht. [GTAI](#)

In Reaktion auf die Zölle prüft Indien mögliche Gegenmaßnahmen und setzt auf diplomatische Gespräche, um eine Eskalation zu vermeiden. Zudem wird erwartet, dass Indien weiterhin strategische Partnerschaften, insbesondere mit Russland, pflegt, um wirtschaftliche Interessen zu wahren. [GTAI](#)

Für deutsche Unternehmen im IHK-Bezirk bietet sich die Möglichkeit, durch Investitionen und Kooperationen in Indien von der wachsenden Binnenwirtschaft zu profitieren und mögliche Handelsbarrieren zu umgehen.

Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel: [Indien trotz US-Zollpolitik – GTAI](#)

Kanada öffnet Binnenmarkt – Chancen für den deutschen Mittelstand

Während US-Zölle den kanadischen Außenhandel mit den Vereinigten Staaten belasten, treibt Kanada die Öffnung seines eigenen Binnenmarkts voran und schafft dabei neue Potenziale auch für internationale

Partner. Seit Frühjahr 2025 hat die Bundesregierung in Ottawa mehrere Maßnahmen ergriffen, um den bislang stark fragmentierten Binnenmarkt Kanadas zu stärken. Betroffen von der Reform sind unter anderem die öffentliche Auftragsvergabe, der Zugang zu Infrastrukturprojekten im Energie- und Transport-sektor sowie regulierte Bereiche wie Telekommunikation oder Postdienste. Für deutsche Unternehmen – etwa aus dem Maschinenbau, der Energietechnik oder der Verkehrsinfrastruktur. Durch diese Harmonisierung technischer Standards und die gegenseitige Anerkennung beruflicher Qualifikationen zwischen den Provinzen können auch deutsche Unternehmen, die in Kanada mit mehreren Standorten vertreten sind, profitieren – etwa durch vereinfachte Zulassungsverfahren, bessere Arbeitsmobilität oder effizientere Lieferketten.

Kasachstan: Vom Transitland zum aufstrebenden Reiseziel

Kasachstan verzeichnete 2024 einen Besucherrekord mit über 15 Millionen ausländischen Gästen – ein Anstieg von 66 % gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf verbesserte Rahmenbedingungen wie erleichterte Visabestimmungen und erweiterte Flugverbindungen zurückzuführen. Die Regierung plant, die touristische Infrastruktur weiter auszubauen, einschließlich des Baus von Tourismus- und Hotelkomplexen in Zusammenarbeit mit privaten Investoren. [GTAI](#)

Der Tourismus trägt derzeit 2,7 % zum Bruttoinlandsprodukt bei, was unter dem globalen Durchschnitt von 9 % liegt. Dennoch wird dem Sektor ein großes Wachstumspotenzial zugeschrieben. Besonders hervorzuheben sind die vielfältigen Landschaften, Nationalparks und kulturellen Sehenswürdigkeiten, die Kasachstan zu einem attraktiven Ziel für Natur- und Kulturtouristen machen.

Für deutsche Unternehmen im IHK-Bezirk eröffnen sich Chancen in Bereichen wie Hotelbau, Infrastrukturentwicklung, Ökotourismus und Reiseveranstaltung. Die wachsende Zahl internationaler Besucher bietet Potenzial für Kooperationen und Investitionen im Tourismussektor.

Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel: [Kasachstan setzt auf Tourismus – GTAI](#)

Marokko: Moderne Bergbautechnik auf dem Vormarsch

Der marokkanische Markt für Bergbautechnik erlebt derzeit eine starke Wachstumsdynamik: Großunternehmen investieren massiv in intelligente, elektrifizierte Systeme statt in reine Maschinenleistung. So plant die OCP Group ein Investitionsprogramm von rund **20 Milliarden Euro**, um bis 2028 ihre Düngemittelproduktion – vorrangig aus Phosphat – zu verdoppeln und langfristig den Bedarf an moderner Ausrüstung zu sichern. Gleichzeitig treibt die Managem Group gemeinsam mit dem Technologiepartner Epiroc die Digitalisierung ihrer Tiefbauprojekte voran, etwa in der großen Kupferlagerstätte Tizert.

Die nationale Gasstrategie bis 2030 mit einem Investitionsvolumen von etwa **6 Milliarden US-Dollar** für LNG-Terminals und Pipelines verstärkt zudem die Nachfrage nach Bergbau- und Schwermaschinen – auch über den klassischen Bergbausektor hinaus. Im Lithiumsektor kooperiert Marokkos Bergbaubehörde ONHYM mit dem kanadischen Unternehmen LARC Morocco SAS, das rund **3,5 Millionen Euro** in Explorationsarbeiten investiert – etwa zur Gewinnung von Gold und Lithium. Dieser Ausbau zeigt: Marokko entwickelt sich zu einem attraktiven Markt für anspruchsvolle Bergbautechnologien, insbesondere im Bereich intelligent vernetzter Systeme und

Upgrade-Investitionen. Für deutsche Unternehmen bietet sich hier ein aussichtsreiches Umfeld – in Technologiepartnerschaften, Lieferbeziehungen oder Erweiterung der Marktpresenz. Vollständige Details finden Sie im GTAI-Dossier: [GTAI](#)

Myanmar und USA: Zollstreit und mögliche Annäherung

Im Zuge zunehmender Spannungen im Welthandel geraten auch Myanmar und die USA in den Fokus: Die amerikanische Regierung hat Myanmar Anfang Juli 2025 offiziell mit einem Zoll von 40 % auf Exporte belegt — eine der klarsten öffentlichen Reaktionen auf die Militärregierung dort [Wikipedia](#), [Der Guardian](#). Daraufhin reagierte Myanmars Militärführer Min Aung Hlaing mit ausdrücklicher Zustimmung zu Donald Trumps Führungsstil und forderte gleichzeitig eine Lockerung bestehender Sanktionen und Zölle im Austausch für niedrigere Importzölle auf US-Produkte [Der Guardian](#). Parallel dazu lässt die Trump-Administration diplomatische Signale erkennen: Es werden Gespräche geführt, in denen Optionen wie die Verringerung oder temporäre Aussetzung der Zölle geprüft werden – verbunden mit möglichen Erleichterungen bei Sanktionen. Auch die Entsendung eines Sondergesandten wird in Erwägung gezogen [Reuters](#). Ergänzend hat Myanmar mit der US-amerikanischen Lobbyorganisation DCI Group einen Vertrag über Lobbyarbeit im Wert von jährlich 3 Millionen USD abgeschlossen, um die bilateralen Beziehungen zu verbessern. Thematisch soll es um Handel, natürliche Ressourcen und humanitäre Zusammenarbeit gehen [Reuters](#). Insgesamt deutet vieles auf ein strategisches Tauziehen hin: Während Washington auf eine Diversifizierung seiner Rohstoffquellen etwa im Bereich Seltene Erden abzielt, lockt Myanmar mit der Aussicht auf Marktzugangserleichterungen. Gleichzeitig bleibt die offizielle US-Politik vis-à-vis der Militärregierung klar kritisch — sowohl in Bezug auf Menschenrechtsfragen als auch auf den politischen Umgang nach dem Putsch [Der Guardian](#) [Reuters+1](#)

Nigeria: Zwischen Krise und Innovation

Nigeria steht derzeit vor einem doppelten Spannungsfeld: Einerseits prägen wirtschaftliche Schwierigkeiten, instabile Rahmenbedingungen und drängender Reformbedarf das Bild, andererseits entfalten sich gleichzeitig bemerkenswerte Innovationsimpulse, die das Land für zukünftige Partnerschaften attraktiv machen. Trotz großer Herausforderungen – etwa hoher Inflation, teilweise schwacher Infrastruktur und bislang eher zurückhaltender Investitionsbereitschaft westlicher Unternehmen – eröffnen sich gerade in Krisenzeiten Chancen für strukturellen Wandel und unternehmerische Impulse [GTAI](#). Während ausländische Investitionen bislang zurückgegangen sind, zeigt sich Nigeria dennoch als stabiler demokratischer Partner in Westafrika mit fortgesetzten deutsch-nigerianischen Kooperationen und Energiepartnerschaften [GTAI](#). Gleichzeitig treibt Nigeria in verschiedenen Schlüsselbereichen Innovation und Wachstum voran: Die einheimische Fahrzeugindustrie etwa mit Herstellern wie Innoson, Nord und Proforce gewinnt an Bedeutung, und längst etablierte Konzerne wie Dangote schlagen mit Raffinerien und Düngemittelprojekten neue Kapitel auf [GTAI](#) [Wikipedia+1](#). Sichtbar wird auch der Aufstieg im Fintech- und Tech-Sektor: Mehrere afrikanische Tech-Einhörner wie Jumia, Interswitch, Flutterwave, OPay und Andela operieren aus Nigeria und tragen signifikant zum BIP bei [Wikipedia](#). Für deutsche Unternehmen heißt das: Die Krise birgt transformatorische Potenziale. Es lohnt sich, die Entwicklung Nigers im Blick zu behalten – ob durch Investitionen in lokale Produktion, technologische Kooperation oder Partnerschaften in Infrastruktur und Digitalwirtschaft. Mehr zum Thema und konkrete Branchenanalysen finden Sie hier: [GTAI – „Zwischen Krise und Innovation“](#)

Peru: Erneuerbare Energien auf Wachstumskurs

Peru gewinnt als Standort für erneuerbare Energien in Lateinamerika weiter an Bedeutung. Die Stromerzeugung aus Sonnenenergie stieg 2024 um 32 %, die aus Windkraft sogar um 66 %. Im ersten Halbjahr 2025 setzte sich dieser Trend fort, mit Zuwächsen von 42 % bei Solarenergie und 10 % bei Windkraft im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Die installierte Kapazität an Solar- und Windenergie soll sich bis 2028 auf insgesamt 4.500 Megawatt mehr als verdoppeln. [GTAI](#) Der regulatorische Rahmen wurde verbessert, und die Industrie kündigt regelmäßig neue Projekte an. Beispielsweise erhielt der Bayóvar-Windpark im April 2025 eine Umweltgenehmigung. Auch Photovoltaikprojekte wachsen, unterstützt durch die Arbeit des Branchenverbands SPR, der eine ausführliche Datenbank zu Projekten führt. [GTAI](#) Für deutsche Unternehmen eröffnen sich Chancen in Bereichen wie Projektentwicklung, Anlagenbau und Technologiepartnerschaften.

Singapur und US-Handelspolitik – Zwischen Außenhandel und Anpassung

Singapur ist besonders sensibel gegenüber globalen Handelspolitiken — da Außenhandel rund das Drei- bis Vierfache seiner Wirtschaftsleistung ausmacht. Die jüngsten US-Zölle, darunter auch ein pauschaler 10 % Tarif auf singapurische Exporte, haben die Regierung alarmiert und zu einer Prognosesenkung für 2025 geführt, mit Wachstumserwartungen von nur noch 0–2 % [Reuters+1](#). Premierminister Lawrence Wong warnte vor den potenziell schwerwiegenden Folgen dieses Handelsdrucks auf Wirtschaft und Arbeitsplätze, während Außenminister Vivian Balakrishnan die Abkehr vom Freihandel als besonders bedrohlich für kleine Staaten wie Singapur bezeichnete [Financial Times](#).

Um gegenzusteuern, hat Singapur eine nationale Taskforce eingerichtet und bereitet Verhandlungen vor — insbesondere auf Ministerebene in den USA — um mögliche Zollnachteile etwa für pharmazeutische Produkte zu erreichen [Reuters](#). Parallel stärkt die Regierung mit einem „**Business Adaptation Grant**“ Unternehmen dabei, sich an die neuen Rahmenbedingungen anzupassen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten [The Times of India](#). Die jüngsten US-Zölle unterstreichen Singapurs Anfälligkeit gegenüber globaler Handelspolitik — doch die Regierung reagiert gezielt mit Taskforce, Anpassungsförderung und direkter Diplomatie. Für deutsche Unternehmen, insbesondere in Export- und Beratungsbereichen, ist Singapur trotz Herausforderungen nach wie vor ein stabiler und offener Markt mit großer strategischer Bedeutung.

Spanischer Maschinenbau: Stabiler Binnenmarkt trifft wachsende Herausforderungen im Export

Der Maschinen- und Anlagenbau in Spanien zeigt sich 2025 insgesamt robuster, getragen von einer stabilen Inlandsnachfrage und großen Infrastruktur- sowie Wohnbauprojekten, die das Investitionsumfeld beleben. Der sektorweite Einsatz modernster Technologien wie Automation und Robotik steigt weiter, wobei Spanien inzwischen den dritten Platz in Europa bei Neuinstallationen einnimmt [GTAI](#).

Gleichzeitig steht die Branche international unter Druck: Neue US-Zölle von 15 % haben zu Unsicherheit bei Exporten geführt – rund 4 Mrd. Euro Maschinen und Anlagen wurden 2024 in die USA exportiert, dem dritt wichtigsten Zielmarkt [GTAI](#). Der Fachverband SERCOBE arbeitet deshalb an einem Entwicklungsplan für

2026–2030, der die Automatisierung und Robotisierung vorantreiben soll, um die Branche krisenfester zu machen [GTAI](#).

Der Binnenmarkt bleibt ein starker Rückhalt: Für 2025 erwartet die EU ein BIP-Wachstum von 2,6 %, deutlich über dem EU-Durchschnitt, und die Investitionen in Ausrüstungen sollen um rund 5,5 % steigen [GTAI](#). Auch der Zugang zu EU-Fördermitteln im Rahmen des Next Generation EU-Programms stärkt die Nachfrage, insbesondere im Zuge von Projekten in Digitalisierung, Klimainnovation und Infrastrukturmodernisierung [GTAI](#).

In Deutschland genießt spanische Technik ein hohes Ansehen: Das deutsche Qualitätsimage schafft Vertrauen und eröffnet deutschen Anbietern gute Marktchancen, insbesondere im Premiumsegment und bei technologisch anspruchsvollen Lösungen [GTAI](#).

Taiwan: Deutschland bleibt führender Photonik-Lieferant

Im Jahr 2024 war Deutschland der wichtigste Lieferant optoelektronischer Komponenten für Taiwan. Mit Importen im Wert von über 718 Millionen US-Dollar verdrängte Deutschland die USA auf den zweiten Platz. Besonders hervorzuheben sind Präzisionsoptik und Laser, deren Lieferwert sich im Vergleich zum Vorjahr verdreifachte. Dieser Trend setzt sich auch im Jahr 2025 fort: Im ersten Halbjahr stiegen die taiwanischen Importe optoelektronischer Produkte um mehr als 34 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum. [GTAI](#)

Die wachsende Nachfrage wird durch den Boom in der Künstlichen Intelligenz (KI) und Innovationen wie MicroLEDs und Silizium-Photonik angetrieben. Deutsche Unternehmen profitieren von Taiwans Bedarf an Vorprodukten, Herstellungsausrüstung und Instrumenten. Ein Beispiel ist Zeiss, das im Juni 2025 ein Innovationszentrum im Hsinchu Science Park eröffnete und über einen Zeitraum von zehn Jahren rund 310 Millionen US-Dollar in Taiwan investieren möchte. [GTAI](#)

Die optoelektronische Industrie Taiwans erhält durch die gestiegene Nachfrage nach Hardware für KI neue Wachstumsimpulse. Technologische Neuerungen wie MicroLEDs und Silizium-Photonik treiben das Wachstum für die nächsten Jahre an und rücken Taiwan in den Fokus ausländischer Firmen, die an der Entwicklung teilhaben wollen. [GTAI](#) Für deutsche Unternehmen bietet sich hier eine hervorragende Gelegenheit, ihre Expertise in Präzisionsoptik und Lasertechnologie einzubringen und von der dynamischen Entwicklung in Taiwan zu profitieren. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel: [GTAI](#)

Tschechien: Fachkräftemangel bremst Wirtschaftswachstum

Trotz steigender Erwerbslosenzahlen bleibt der Fachkräftemangel in der Tschechischen Republik ein zentrales wirtschaftliches Problem. Im März 2025 waren 320.000 Erwerbslose registriert, rund 30.000 mehr als im Vorjahresmonat. Dennoch berichten Unternehmen von Schwierigkeiten, offene Stellen zu besetzen, insbesondere in Bereichen wie Maschinenbedienung, Bau, Transport, Handwerk und IT. [GTAI](#)

Um diesem Engpass zu begegnen, fördert die Regierung die Zuwanderung von Arbeitskräften. Mitte 2024 waren fast 830.000 Ausländer in Tschechien beschäftigt, was 16 % aller Erwerbstätigen entspricht. Besonders viele Arbeitskräfte kamen aus der Ukraine, der Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien und Ungarn. Seit Juli 2024 haben zudem Staatsangehörige aus Ländern wie den USA, Südkorea und Israel freien Zugang zum Arbeitsmarkt. [GTAI](#)

Für deutsche Unternehmen im IHK-Bezirk eröffnen sich Chancen in Bereichen wie Maschinenbau, IT, Logistik und Bauwesen. Die steigenden Löhne und die Notwendigkeit zur Digitalisierung könnten jedoch zu höheren Betriebskosten führen. Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel: [Arbeitsmarkt in der Tschechischen Republik](#)

US-Green-Deal in der Krise: Förderstopp gefährdet grüne Industrien

Der US-Investitionsboom in grüne Technologien endet abrupt: Der Inflation Reduction Act (IRA), ursprünglich bis 2031 angelegt, wird durch das neue Gesetz One Big Beautiful Bill Act (OBBBA) vorzeitig beendet. Besonders betroffen ist die Elektromobilität: Ab dem 30. September 2025 entfallen die Kaufprämien für Elektroautos in Höhe von bis zu 7.500 US-Dollar. Das führt zu einem Rückgang der Nachfrage und zur Einstellung geplanter Batteriefabriken. Die Solarindustrie leidet unter einem Preisverfall durch chinesische Importe und Zölle auf Solarmodule. Viele Projekte wurden bereits gestoppt. Deutsche Maschinenbauer, die in den USA investieren wollten, müssen mit sinkenden Umsätzen rechnen. Ausnahmen von lokalen Wertschöpfungsquoten für Importprodukte werden nur bei fehlenden US-Anbietern gewährt. [GTAI](#)

Weitere Informationen finden Sie im vollständigen Artikel:
[Aufbau grüner Industrien in den USA droht zu scheitern – GTAI](#)

Vietnam plant massive Ausweitung der Stromspeicher bis 2026

Vietnam treibt den Ausbau von Energiespeichern deutlich voran, um die Versorgungssicherheit im Zuge des großen Ausbaus erneuerbarer Energien zu gewährleisten. Bis 2026 wurden vom Ministerium für Industrie und Handel entsprechende Anweisungen erteilt: Der staatliche Stromversorger EVN soll mithilfe seiner fünf regionalen Tochterunternehmen insgesamt 1200 Megawatt Speicherkapazität installieren – unter anderem 200 MW in Hanoi und Ho-Chi-Minh-Stadt, 500 MW im Norden, 100 MW in Zentralvietnam sowie weitere in südlichen Regionen [GTAI](#).

Dieses Vorhaben stellt eine deutliche Verschärfung der ursprünglichen Zielvorgabe dar: Im Power Development Plan 8 (PDP 8) von 2023 waren nur 300 MW bis 2030 vorgesehen [GTAI+2GTAI+2](#). Getrieben vom ambitionierten Ausbau von Wind- und Solarenergie sowie der Notwendigkeit, Stromausfälle wie im Jahr 2023 zu verhindern, hat die Regierung die Zielmarke auf nun 10.000 bis 16.300 MW bis 2030 angehoben – ein Kurswechsel hin zu einer stabileren, dekarbonisierten Energieversorgung [GTAI+1](#).

Zudem hat die Regierung marktwirtschaftliche Anreize implementiert: Einspeisetarife für Strom aus Solaranlagen mit Batteriespeicher sind etwas höher (rund 5 Cent pro kWh statt 4,5 Cent) und sogenannte Direct Power Purchasing Agreements (DPPA) erlauben privaten Erzeugern seit 2024, Strom direkt an Großverbraucher zu verkaufen – insbesondere in Verbindung mit Speichern interessant [GTAI](#).

Während der Markt bislang durch Pilotprojekte geprägt war – etwa eine 1,8 MW-Batterie für ein Hotelprojekt (Marubeni/Vinpearl) oder kleinere Anlagen auf Inseln – werden nun größere, systemrelevante Speicherkapazitäten aufgebaut [GTAI](#). Außerdem prüft die Regierung den Aufbau lokaler Industriestrukturen für

Energiespeichertechnik, wobei insbesondere Unternehmen wie Vingroup mit Projekten der Vinfast- und VinES-Gruppe in den Fokus rücken [GTAI](#).

Fazit für Unternehmen

Vietnam transformiert sich zu einem der dynamischsten Märkte für Stromspeicher in Südostasien. Der staatlich gesteuerte Ausbau, flankiert durch politische Anreize und neue Marktmechanismen, eröffnet große Chancen – insbesondere für Anbieter von Speichertechnologie, Ingenieurleistungen und Systemlösungen. Eine strategische Partnerschaft oder Teilnahme am Webinar der GIZ im September 2025 könnte ein idealer Einstieg sein [GTAI](#).

Veröffentlichungen

China-Telegramm

Das China-Telegramm ist eine gemeinsame Publikation der IHK Köln und der Deutsch-Chinesischen Wirtschaftsvereinigung e. V. (DCW) in Zusammenarbeit mit den deutschen Industrie- und Handelskammern. Es erscheint alle zwei Monate und enthält aktuelle Informationen rund um das China-Geschäft sowie Veranstaltungshinweise. Die [aktuelle Ausgabe](#) ist auf der Website der DCW hinterlegt.

Export Potential Map

Das International Trade Centre (ITC) hat mit der [Export Potential Map](#) ein neues Tool bereitgestellt, um weltweite Exportmärkte zu erkunden. Das ITC ist eine multilaterale Agentur für den Welthandel, die ein gemeinsames Mandat der Welthandelsorganisation (WTO) und der Vereinten Nationen (UN) hat.

Factsheet zur Incoterms®-Klausel „Ex works“ und EU-Sanktionen

Die Europäische Kommission hat ein [Factsheet](#) zur Nutzung der Klausel „Ex Works“ (EXW) und der Verantwortlichkeit des Ausführers unter den EU-Sanktionen veröffentlicht. Darin wird erläutert, wie die Incoterms®-Regeln mit den EU-Sanktionen zusammenhängen und welche Verantwortlichkeiten Verkäufer und Käufer bei EXW-Lieferungen haben. Privatrechtliche Vereinbarungen können nicht von den EU-Sanktionen abweichen. Die Verwendung von Incoterms®-Regeln wie EXW ändert daher in keiner Weise die sanktionsbezogenen Verpflichtungen. Dazu gehört die Verpflichtung, sicherzustellen, dass bestimmte Waren nicht in verbotene Bestimmungsländer wie Russland oder Belarus gelangen. Exporteure beziehungsweise Verkäufer sollten alle zu diesem Zweck erforderlichen Maßnahmen ergreifen.

Online-Tool der EU zu Seltenen Erden

Als Reaktion auf die verschärften Exportbedingungen für Seltene Erden hat die EU-Kommission ein neues, temporäres [Online-Tool](#) geschaffen. Über dieses Tool können europäische Unternehmen dringende Ausfuhranträge für Seltene Erden übermitteln. Die Kommission möchte solche Fälle erfassen und gegenüber den chinesischen Ministerien strukturiert ansprechen. Zudem plant die Kommission regelmäßig konsolidierte Listen dieser Anträge im Rahmen des bilateralen Austauschs (zwischen der EU-Kommission und den Ministerien Chinas) an die chinesische Seite weiterzugeben. Dabei wird ausschließlich die Antragsnummer weitergeleitet, alle weiteren Angaben dienen ausschließlich zum internen Gebrauch.

Themenseite der AHKs zu US-Zöllen

Die Deutsch-Amerikanischen Handelskammern (AHK) bieten mit ihrer laufend aktualisierten [Themenseite](#) zu den US-Zöllen 2025 eine zentrale Anlaufstelle für deutsche Unternehmen. Ob neue Maßnahmen, rechtliche Entwicklungen oder strategische Empfehlungen – hier sind fundierte Einordnungen und praxisnahe Orientierungshilfen für den US-Markt zu finden.

Verschiedenes

Ausschreibung für Forschungs- und Entwicklungsprojekte mit KMU zwischen Deutschland und Kanada

Kanada und Deutschland veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Minimalvoraussetzung für ein Projektkonsortium ist die Teilnahme von mindestens einem kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) jeweils aus Deutschland und Kanada. Zusätzlich sind weitere Unternehmen und in Deutschland auch Forschungseinrichtungen willkommen. In Deutschland erfolgt die Förderung im Rahmen des Zentralen Innovationsprogramms Mittelstand (ZIM). Hier geht's zur [Antragstellung](#).

Ausschreibung für F&E-Projekte zwischen Deutschland und Frankreich

Frankreich und Deutschland veröffentlichen eine Ausschreibung für gemeinsame Forschungs- und Entwicklungsprojekte (FuE-Projekte) zur Entwicklung innovativer Produkte, Verfahren oder technischer Dienstleistungen aus allen Technologie- und Anwendungsbereichen. Begleitend steht Teilnehmenden aus beiden Ländern eine kostenfreie [Matchmaking-Plattform](#) für die Suche nach potentiellen Projektpartnern zur Verfügung.

Projekt „Hand in Hand for International Talents“ mit neuer Internetseite

Die neue Website des Projekts „[Hand in Hand for International Talents](#)“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie richtet sich gezielt an Unternehmen aus ganz Deutschland, die in den Bereichen IT und Elektro, Metall, Mechatronik, Hotellerie sowie Gastronomie nach Fachkräften suchen. Erfahren Sie, wie Ihr Unternehmen vom Projekt profitieren kann und lesen Sie inspirierende Erfahrungsberichte von Unternehmen, die bereits erfolgreich internationale Fachkräfte eingestellt haben.

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer Lüneburg-Wolfsburg
Am Sande 1
21335 Lüneburg

Ansprechpartnerinnen:

Christiane Hewner, Tel.: 04131-742 161, Email: christiane.hewner@ihklw.de
Rola Cam, Tel.: 04131 742 125, Email: Rola.Cam@ihklw.de

Die Informationen werden mit größter Sorgfalt zusammengetragen, recherchiert und verarbeitet. Eine Gewähr für die Richtigkeit kann jedoch nicht übernommen werden.

Weitere Informationen zu den einzelnen Meldungen können bei der jeweiligen IHK oder AHK angefordert werden.

Detaillierte Informationen zu internationalen Märkten finden Sie darüber hinaus auf der [Webseite der IHKLW](#).